

II- 6546 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3245 /J

1989 -02- 07

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Blenk  
und Kollegen  
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung  
betreffend Prüfung des Fonds zur Förderung der wissenschaft-  
lichen Forschung durch den Rechnungshof

Im Jahre 1987 wurde der Fonds zur Förderung der wissen-  
schaftlichen Forschung (FWF) vom Rechnungshof geprüft. Das  
Prüfungsergebnis liegt im Tätigkeitsbericht des Rechnungs-  
hofes für das Verwaltungsjahr 1987 vor.

Darin übt der Rechnungshof unter mehreren Aspekten scharfe  
Kritik an der Aufgabenstellung des FWF, an der Verteilung  
der Förderungsmittel auf die verschiedenen Wissenschaftsbe-  
reiche, an der Qualität der Begutachtung und an der inneren  
Organisation des FWF.

Demgegenüber stehen seit mehreren Jahren verhältnismäßig  
einhellige Auffassungen, wonach die Forschungsförderungs-  
fonds effiziente Einrichtungen zur Förderung von For-  
schungs- bzw. Entwicklungsprojekten hoher Qualität dar-  
stellen würden. Diese Auffassung ist unter anderem auch im  
jüngsten OECD-Bericht zum Ausdruck gekommen. Sollten hin-  
gegen die Darstellungen des Rechnungshofes richtungsweisend  
für die weitere Forschungsförderungspolitik des Bundes wer-  
den, käme dies einer Umkehr der Entwicklung in den letzten  
Jahren gleich.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundes-  
minister für Wissenschaft und Forschung folgende

A n f r a g e :

- 1.) Teilen Sie die Auffassung des Rechnungshofes, wonach die  
Projektförderung des FWF die Durchführung jener For-  
schungsaufgaben der Institute erst ermöglicht habe, die  
gemäß § 49 Abs. 1 UOG Aufgabe der universitären For-  
schung an den Instituten darstelle (29.3)?

- 2.) Teilen Sie die Auffassung des Rechnungshofes, wonach die Bereitstellung von Geräten im wesentlichen im Wege von ad personam erteilten Forschungsaufträgen unzweckmäßig sei (29.3.4)?
- 3.) Welche Aufgabenstellung könnte dem FWF verbleiben, wenn nach Auffassung des Rechnungshofes die Unterstützung der universitären Forschung an den Instituten (29.3) ebenso wenig dazugehören sollte, wie die Förderung unternehmerisch wichtiger wissenschaftlicher Fragestellungen (29.8)?
- 4.) Scheint Ihnen eine Erfüllung der Aufgaben des FWF mit einem Personal möglich, das dienst- und besoldungsrechtlich öffentlich Bediensteten gleichgestellt ist, wie dies vom Rechnungshof gefordert wird (29.23), insbesondere wenn man die Kritik des Rechnungshofes selbst an der Förderungspraxis der Sektion II des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung im Jahre 1986 (27.21) berücksichtigt?
- 5.) Wie beurteilen Sie die Entwicklung des Verhältnisses der Förderungsmittel für die verschiedenen Wissenschaftsbereiche, insbesondere die Geisteswissenschaften, und worin sehen Sie die Ursache für diese Entwicklung (vgl. 29.2)?
- 6.) Wie weit halten sie die Einwerbung privater Mittel durch den FWF für realistisch, und welcher Einsatz von Ressourcen des FWF dafür erscheint Ihnen sinnvoll (vgl. 29.6)?
- 7.) Halten Sie die Einschätzungen der wissenschaftlichen Begutachtungstätigkeit des FWF durch den Rechnungshof für zutreffend und betrachten Sie derartige Einschätzungen als in der Kompetenz des Rechnungshofes liegend?
- 8.) Welche Formen der Evaluation der wissenschaftlichen Begutachtung im FWF erscheinen Ihnen möglich und werden Sie gegebenenfalls derartige Evaluationen im FWF anregen?